

# VIII Hauptstück.

## Von den Zeitwörtern.

206 S.

Kein Redetheil verdienet mehr Aufmerksamkeit als das Zeitwort. Es kömmt unter allen am öftesten vor, indem es nicht möglich ist, einen Redesatz zu machen, an welchem es keinen Antheil habe. Dieses Hauptstück soll aus VIII Abschnitten bestehen. Im ersten handeln wir von der Bildung der Zeitwörter, im zweiten von den verschiedenen Gattungen und Arten derselben, im dritten von der Abwandelung der Zeitwörter überhaupt, im vierten von der Abwandelung der Hilfszeitwörter, im fünften von der Abwandelung der Hauptzeitwörter, im sechsten von der Abwandelung der mittlern Zeitwörter, im siebenten von der Abwandelung der zusammen gesetzten Zeitwörter, im achten endlich von der Abwandelung der zurück kehrenden und unpersönlichen Zeitwörter.

Des

# Des VIII Hauptstückes

## I Abschnitt.

### Von der Bildung der Zeitwörter.

207 S.

Was wir oben von den Haupt- und Beiwörtern gezeiget haben, daß nämlich etliche derselben Stammwörter, die andern abgeleitet sein, eben das kömmt auch den Zeitwörtern zu.

Denken z. B., nehmen, sehen sind Stammwörter, weil andere davon her kommen; hausen hingegen, sättigen u. d. gl., sind abgeleitete Zeitwörter: denn sie haben ihren Ursprung von Haus und satt (41 S).

208 S. Es entstehen aber die abgeleiteten Zeitwörter

1) Von Hauptwörtern; als fingern, köpfen, fischeln, räuchern, steinigen, faullenzen, von Finger, Kopf, Fisch, Rauch, Stein, Faulenz, d. i., fauler Lenz.

2

2) Von

- 2) Von Beiwörtern; als grünen, schwärzen, herrschen, reinigen, zärteln u. d. m., von grün, schwarz, herrisch, rein, zart.
- 3) Von Fürwörtern; z. B. duzen, ihrzen, von du, ihr.
- 4) Von andern Zeitwörtern; als betteln, lächeln, spötteln, von bitten, lachen, spotten.
- 5) Von Nebenwörtern; z. B. befördern von fort u. d. m.
- 6) Von Vorwörtern; als hindern von hinter, begegnen von gegen.
- 7) Von Zwischenwörtern; z. B. ächzen von ach, juchzen von juch u. d. gl.
- 8) Von verschiedenen Tönen, die mit gewissen Handlungen oder Empfindungen der Menschen und Thiere natürlicher Weise verbunden zu sein pflegen; als schlucksen, grunzen, krähen, mauzen.
- 9) Von dem Laute, den der Ausgang eines Wortes hat; z. B. es ralet sich, es ummet sich, es auet sich, das ist, dieser Namen, oder jenes Wort, endiget sich auf r a l, u m m, a u u. d. gl.

209 S. Aus den jetzt angeführten Beispielen wird man wohl bemerkt haben, daß die Ableitung der Zeitwörter, so wie in den Nennwörtern, vermittelst gewisser, hinten angehängten Zusätze geschehe. Diese sind die acht folgenden:

n, als kegeln, wässern u. s. w. Die wahre Endung dieser und dergleichen Wörter war vormals e n, indem man ändern, kegeln, wässern sagete; man hat aber zu neuern Zeiten das e davon weg geworfen.

e n, als brüsten, mehren, pfänden, schwärmen u. a. m.

e l n, (aus e l e n zusammen gezogen), als grübeln, kränkeln, böckeln. Diese Endung hat hauptsächlich zwei Bedeutungen. Die erste zeigt eine Verkleinerung an: denn kränkeln heisset ein wenig krank sein, lächeln ein wenig lachen u. s. w. Die zweite Bedeutung ist, nach etwas riechen oder schmecken: denn böckeln zeigt den Geruch eines Docks, fischeln den Geschmack der Fische an u. s. f.

**e r n** (vor Alters zweisyllbig **e r e n**), als lindern, schmälern, schläfern. In diesem letzten Worte, und in andern dergleichen mehr, bedeutet die Endung **e r n** so viel, als Lust zu etwas haben.

**i g e n**, als kreuzigen, peinigen u. d. gl. Dieser Zusatz ist aus **i g** (159 S) und **e n** zusammen gesetzt.

**f e n**, als glucksen, schlucksen u. d. gl.

**z e n**, als duzen, seufzen u. a. m. Man muß sich hüten, daß man in den Zeitwörtern, deren Stamm auf ein **s** oder **z** ausgehet, die Endungen **f e n** und **z e n** mit der Endung **e n** nicht verwechsle. In mausen, schätzen, schwänzen u. d. gl., ist nicht **f e n** oder **z e n**, sondern **e n** der Zusatz, weil das **f** und **z** schon zu den Stammwörtern **M a u s**, **S c h a z**, **S c h w a n z** gehören.

**i r e n**, als buchstabiren, halbiren, hausiren, stolziren. Es gibt gar wenige ursprünglich deutsche Wörter mit dieser Endung. Fast alle sind fremder Herkunft, wie probiren, regiren, studiren u. f. w.

210 S. Die Zusammensetzung liefert unsrer Sprache eine erstaunliche Menge Zeitwörter. Welch ein Reichthum! welch eine Mannigfaltigkeit in Bestimmung unserer Begriffe! Wer sollte wohl glauben, daß sich der Hauptbegriff eines einzigen Zeitwortes auf fünfzehn- und mehrerlei Art durch die Zusammensetzung verändern lasse? Die Abkömmlinge von **g e b e n** dienen zur Probe. Es sind folgende: abgeben, angeben, aufgeben, ausgeben, begeben, eingeben, ergeben, mitgeben, nachgeben, übergeben, umgeben, untergeben, vergeben, vorgeben, zugeben. Es entstehen aber die zusammen gesetzten Zeitwörter

- 1) Aus einem Hauptworte und Zeitworte; als radbrechen, willfahren.
- 2) Aus einem Beiworte und Zeitworte; als vollenden, weisfagen.
- 3) Aus einem Vornworte und Zeitworte; als anfangen, ausbleiben, mitgehen.
- 4) Aus Zeitwörtern und gewissen vorgesezten Redetheilchen, die niemals für sich allein stehen, sondern immer mit andern Wörtern verbunden sind (47 S). Ihrer sind neune, wie folget:

b e ,	als begreifen,	m i ß ,	als mißhandeln,
e m p ,	empfangen,	v e r ,	versehen,
e n t ,	entgehen,	u r ,	urtheilen,
e r ,	erwählen,	z e r ,	zerbrechen.
g e ,	gestehen,		

Von der Bedeutung dieser Syllben haben wir im Hauptstücke von den Nennwörtern (97 S) gehandelt.

a) A f t e r wird von einigen auch hieher gezählet; allein es kömmt in keinem Zeitworte, als in a f t e r r e d e n (nachreden) vor, und dieses ist fast gänzlich veraltet.

b) U n ist zwar auch ein solches Redetheilchen, das niemals allein stehet: es fängt aber kein Zeitwort damit an. Daher gehet in den zusammen gesetzten Zeitwörtern, in welchen es sich findet, immer eines der obigen Wortglieder vor demselben her. Z. B. beunruhigen, verunehren u. d. gl.: denn unruhigen, unehren, saget man nicht.

211 S. Die verschiedenen Redetheile, womit die Zeitwörter zusammen gesetzt werden, machen zwei sehr merkwürdige Gattungen aus. Denn einige derselben treten in der Abwandelung bisweilen hinter ihre Zeitwörter; die andern gehen immer

immer vor denselben her. Jene nennet man deswegen t r e n n b a r e, diese u n t r e n n b a r e Zusätze. Die erste Gattung findet sich z. B. in a u s k o m m e n, u m g e h e n, die zweite in h a n d h a b e n, v o l l b r i n g e n, b e z a h l e n u. d. gl. Denn man saget, ich komme aus, gehe um; nicht aber, ich habe hand, bringe voll, zahle be. Es ist keine geringe Frage, welche Zusätze sich von ihren Zeitwörtern wieder abreisen lassen, welche nicht. Man merke daher folgende Regel, welche ohne Ausnahme ist: F ä l l t d e r T o n a u f d a s Z e i t w o r t, s o i s t d e r Z u s a t z u n t r e n n b a r.

Man spricht z. B. willföhren, bekömmen, verbrennen u. d. gl., und dieses zeigt mir, daß sich die Zusätze w i l l, b e, v e r nicht trennen lassen.

a) Da nun die oben genannten Anfangssyllben b e, e m p, e n t, e r, g e, m i ß, v e r, z e r, dergleichen die Vorwörter h i n t e r und w i d e r, den Ton in den zusammen gesetzten Zeitwörtern niemals auf sich haben: so sind das immer untrennbare Zusätze.

212 S. Die obige Regel läßt sich bei den Zeitwörtern, die mit Vorwörtern zusammen gesetzt

2 4

sind,

sind, alle Mal umkehren, das ist, fällt der Ton hier auf den Zusatz, so ist derselbe trennbar.

Z. B. aus dem, daß man abfallen, anreden, mitgeben spricht, schliesse ich unfehlbar, daß die Zusätze ab, an, mit trennbar sind.

- a) Die Vorwörter durch, über, um, unter haben bisweilen den Ton, z. B. in durchgehen, wie ein Soldat, übersetzen, als Leute über einen Fluß, umbringen, unterlegen, z. B. den Hühnern Eier; bisweilen haben sie ihn nicht, als in durchdringen, wie z. B. das Öl das Holz, übersetzen, nämlich Bücher, umringen, unterlassen u. d. gl. Daher kommt es, daß diese Vorwörter sich bald trennen lassen, bald nicht.

213 §. Fällt der Ton bei den zusammen gesetzten Zeitwörtern, worin Nennwörter vorkommen, auf den Zusatz: so ist dieser alle Mal untrennbar.

Z. B. in handhaben, rathschlagen, rechtfertigen, weisagen u. d. gl. Es ist aber zu merken, daß zu dieser Gattung zusammen gesetzter Zeitwörter, bei welchen nämlich der Ton die jetzt genannte Stelle einnimmt, bloß diejenigen gehören, die von einem schon

schon zusammen gesetzten Nennworte her kommen, dergleichen die vier obigen sind. Denn das erste entstehet von Handhabe, das zweite von Rathschlag, das dritte von rechtfertig (ist veraltet), das vierte von Weissage (veraltet). Dem zu Folge sind Haus halten, loslassen u. d. gl., eigentlich nicht zusammen gesetzt, und also auch unter der obigen Regel nicht mit begriffen.

- a) Nach handhaben und seinen Gefährten richtet sich auch urtheilen, welches von dem zusammen gesetzten Nennworte Urtheil her kommt. Sonst ist ur die einzige unter den oben (210 §) angeführten Anfangssyllben, auf welche der Ton fällt.
- b) Vom Tone bei den zusammen gesetzten Zeitwörtern haben wir bisher nicht anders geredet, als wie er ordentlicher Weise gebrauchet zu werden pfleget. Denn es geschieht bisweilen, daß derselbe seine gewöhnliche Stelle, um eines besondern Nachdruckes Willen, verläßt (38 §). Allein diese außerordentlichen Fälle stehen den gegebenen Regeln nicht im Wege.

